



NIEDERSCHRIFT NR. 7

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates am **16.08.2018**

Beginn: 19.30 Uhr, Ende 20.25 Uhr

in 79427 Eschbach, Castellsaal

Anwesend:	Mario Schlafke Michael Isele Dieter Maier Claudia Olczak Michael Riesterer Lionel Calon Claudia Geisselbrecht Martin Suger Susanne Tegel	Bürgermeister GRat GRat GRätin GRat GRat GRätin GRat GRätin	Vorsitzender
Verwaltung:	Elke Müller Sabine Werner	HAL RAL	Schriftführerin
Sonstige:	Felix Ruch Fanny Ruch	Ruch & Partner Ruch & Partner	
Entschuldigt:	Manfred Bläse Heiko Schrauber	GRat GRat	

Bürgermeister Mario Schlafke begrüßt die Anwesenden zur 7. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates im Castellsaal in Eschbach.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Gremiumsmitglieder zur Verhandlung durch die Einladung vom 08. August 2018 ordnungsgemäß geladen wurden. Am 08. August wurden Zeit, Ort und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ortsüblich bekannt gemacht.

Da mit derzeit 9 Gremiumsmitgliedern mehr als die Hälfte der 11 ordentlichen Gremiumsmitglieder zum Sitzungsbeginn anwesend sind, wird die Beschlussfähigkeit grundsätzlich festgestellt.

Als **Urkundspersonen** werden Michael Riesterer und Susanne Tegel ernannt.

Es bestehen keine Fragen oder Anträge zur Tagesordnung.

Bürgermeisteramt * Hauptstraße 24 * 79427 Eschbach

I «Feld1»
«Feld3» «Feld6» «Feld4»
«Feld7»
«Feld8» «F10»

Abteilung Haupt- und Ordnungsamt
Bearbeiter Elke Müller
Fon 0 76 34 / 5504- 14
Fax 0 76 34 / 5504- 55
E-Mail mueller@gemeinde-eschbach.de
Web www.gemeinde-eschbach.de
Facebook @RathausEschbach

Unser Zeichen 022.30
Ihr Zeichen -
Ihre Nachricht -

Eschbach, 8. August 2018

Einladung zur 8. öffentlichen und zur 9. nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, 16. August 2018

Sehr geehrter «Feld2» «Feld5»,

zu der am Donnerstag, 16. August 2018 um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Castells stattfindenden öffentlichen und der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates lade ich Sie herzlich ein.

Nach § 34 Abs. 3 GemO sind Gemeinderäte verpflichtet, an der Sitzung teilzunehmen.

Die Tagesordnung und die Beschlussvorlagen liegen dieser Einladung bei. Die Niederschrift zur öffentlichen Sitzung vom 19.04.2018 wurde vorab per E-Mail verschickt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mario Schlafke
Bürgermeister

M. Schlafke

Tagesordnung

Für die am Donnerstag, 16.08.2019 um 19.30 Uhr

im Castellsaal stattfindende **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates.

- TOP 1 Einwohnerfragen
- TOP 2 Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen
- TOP 3 Auflegung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 19.04.2018
- TOP 4 Erweiterung der Rappoltsteiner Grundschule: Vorstellung des Entwurfs und Vergabe Leistungsphase 3; Beschlussvorlage Nr. 2018-062
- TOP 5 Bausache:
Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten, Hauptstraße 55, Flst.Nr. 127;
Beschlussvorlage Nr. 2018-061
- TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 7 Anfragen an die Verwaltung
- TOP 8 Einwohnerfragen

gez. Mario Schlafke
Bürgermeister



NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	16.08.2018	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 8 Gemeinderäte	Schriftführerin:	Elke Müller
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 1

Einwohnerfragen

Herr Zehner möchte im Zusammenhang mit TOP 3 (Erweiterung Schule) was die Leistungsphase 3 beinhaltet. BM Schlafke antwortet, dass das beim Tagesordnungspunkt erläutert werde.





NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	16.08.2018	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 8 Gemeinderäte	Schriftführerin:	Elke Müller
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	-

TOP 2

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen

In der Sitzung des Gemeinderates vom 26.07.2018 wurden folgende nichtöffentliche Beschlüsse gefasst:

Die Erschließungsplanung zur Erkundung eventueller künftiger Baugebiete wird zum Preis von 10.000 Euro an das Büro Zink-Ingenieure vergeben.





NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	16.08.2018	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 8 Gemeinderäte	Schriftführerin:	Elke Müller
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	-

TOP 3

Auflegung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 19.04.2018

1. Beschlussantrag:

Der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 19.04.2018 wird zugestimmt.

2. Aussprache:

Es wird keine Aussprache gewünscht.

3. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
offen: <input checked="" type="checkbox"/>	Enthaltungen:	0
geheim: <input type="checkbox"/>		

4. Beschluss:

Der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 19.04.2018 wird zugestimmt.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	16.08.2018	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 8 Gemeinderäte	Schriftführerin:	Elke Müller
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	211.210

TOP 4

Erweiterung der Rappoltsteiner Grundschule: Vorstellung des Entwurfs und Vergabe Leistungsphase 3

1. Beschlussantrag:

1. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der Variante _____ zu verfolgen.
2. Das Büro Ruch & Partner wird mit der Leistungsphase 3 beauftragt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Projektsteuerungsbüro mit der Ausschreibung des VgV-Verfahrens zu beauftragen.

2. Aussprache:

BM Schlafke führt in den Sachverhalt ein und verweist im Übrigen auf die Beschlussvorlage Nr. 2018-062. Er begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Felix Ruch und Frau Fanny Ruch vom Büro Ruch & Partner.

Frau Ruch stellt dem Gemeinderat das Vorkonzept und die zehn geprüften Versionen anhand einer Präsentation vor. Zusätzlich zu den bisher im Raum stehenden Versionen habe sie auch noch weitere Anregungen aus der Mitte des Gemeinderates geprüft.

Die „radikalste“ Variante (Abriss und Neubau auf der grünen Wiese) wurde dabei aufgrund der Kostensituation nicht weiterverfolgt, zumal die Gemeinde derzeit nicht über ein entsprechendes Grundstück verfügt. Diese Variante sei nicht realistisch, da sie keine Aussicht auf Förderung habe und somit finanziell nicht darstellbar sei. Trotzdem werde der Bürgermeister den Abspracheantrag stellen, damit nichts versäumt werde. Zum jetzigen Zeitpunkt gelte es, das erforderliche Raumprogramm zu realisieren.

Im Anschluss erläutert sie die Inhalte des Architektenvertrages und geht auf die von Herrn Zehner zu Beginn der Sitzung gestellt Frage ein: für dieses Projekt habe man einen sogenannten Stufenvertrag. Zunächst seien in den Leistungsphasen 1 und 2 die Grundlagen ermittelt worden. Heute gehe es um die Leistungsphase 3, die eine

komplette Entwicklungsplanung mit Kostenberechnung enthalte. Dies sei notwendig, damit die Förderanträge gestellt werden können. Bauantragsreif sei die Planung erst ab Leistungsphase 4 und ab dieser Phase sei aufgrund der Honorarsumme das VGV-Verfahren notwendig.

Sie schlage dem Gremium die hier vorgestellte Variante 2 vor. Mit dieser Variante könnte der Bedarf gedeckt werden ohne dass zukünftige Erweiterungsnotwendigkeiten sowie eine spätere Sanierung des Gymnastikraums verbaut würden. Im Übrigen ermögliche diese Variante, den Unterricht auch während der Bauzeit weiter abzuhalten, auch wenn dies sicher nicht störungsfrei möglich sein werde.

Seitens der Beteiligten wurden Gegenargumente eingeworfen, bei denen es im Wesentlichen um die Belichtung des Flures gehe und um die Größe des Pausenhofes. Beides sei jedoch nach ihrer Meinung gut darstellbar.

Der Pausenhof werde mit Sicherheit kleiner werden, dies lasse sich jedoch gut mit der Umgestaltung der bislang ungenutzten und ungepflegten Flächen kompensieren. Hierfür brauche es jedoch einen guten Landschaftsplaner. Schade sei es um die alten Bäume im Schulhof, diese seien bei dieser Variante leider nicht zu erhalten. Der Flur könne mit modernen Leuchtmitteln sehr ansprechend gestaltet werden.

Auf Bitten von GRätin Geisselbrecht stellt Frau Ruch nochmals das Raumkonzept aus einer früheren Präsentation vor. GRätin Geisselbrecht stellt fest, dass der größte Teil der Kosten in die Sanierung des Bestandes investiert werde und nicht in den Erweiterungsneubau. Sie räumt jedoch ein, dass das eine ohne das andere nicht möglich sei, da am Bestand schon zu lange nichts mehr getan wurde und dieser daher dringend sanierungsbedürftig sei. Außerdem müssten gerade die Themenbereiche Energetik und Brandschutz grundsätzlich immer mit bearbeitet werden, sobald man ein Gebäude „in die Hand nehme“.

Auch GRätin Geisselbrecht ist nach reiflicher Abwägung der Auffassung, dass die Variante 2 die einzige Variante sei, die in der Zukunft eine weitere Erweiterung ermögliche.

GRat Isele dankt für die hervorragenden Ergebnisse aus den Leistungsphasen 1 und 2.

Auf Wunsch des Gemeinderates erläutert BM Schlafke den Inhalt des Abspracheantrages, den er namens der Gemeinde stellen werde. Es gehe dabei darum, dass die Aufgabe des bestehenden Schulgebäudes zugunsten eines Neubaus geprüft werde. Die Kriterien der Bewertungskommission seien dabei jedoch ausgesprochen streng. Der Antrag werde nur bewilligt, wenn die Statik des Gebäudes die Erweiterung nicht zulasse oder wenn die Erweiterung auf dem Gelände räumlich unmöglich sei. Beides sei in Eschbach jedoch nicht der Fall. Dies habe zur Folge, dass ein Neubau nur wie die Erweiterung gefördert werde und die Gemeinde die darüber hinaus gehenden Kosten selbst tragen müsse. Damit scheidet diese Möglichkeit für die Gemeinde Eschbach aus.

Frau Ruch erläutert weiter, dass die heute vorgestellte Variante 2 einen weiteren Vorteil habe: die jetzigen Klassenzimmer blieben erhalten und würden z.B. als Fachräume weiter genutzt. Es sei daher möglich, „Spitzen“, die durch die Bevölke-

rungsentwicklung entstehen könnten, abzufangen, indem diese Räume bei Bedarf reaktiviert würden.

Sie berichtet weiter, dass das vorliegende Raumprogramm durch das Regierungspräsidium bereits bestätigt wurde. Auch das Regierungspräsidium sei der Meinung, dass sich die Schule bei der vorliegenden Konzeption keinen „Luxus“ erlaube, sondern sich tatsächlich auf das Notwendige und Sinnvolle beschränke.

GRätin Geisselbrecht betont nochmals, dass es essentiell wichtig sei, dass der Schulbetrieb während der Bauzeit aufrechterhalten bleibe, selbst wenn dieser zeitweise Einschränkungen erfahren müsse.

Auf Nachfrage von GRat Isele berichtet BM Schlafke, dass das Regierungspräsidium die Schule auch auf die nächsten Jahre 1,5-zügig sehe. „Spitzen“ könnten, wie von Frau Ruch zuvor beschrieben, gut aufgefangen werden. Deshalb könne davon ausgegangen werden, dass die anstehende Erweiterung den Bedarf auch mittelfristig abdecken werde. Zudem lasse die jetzt favorisierte Variante auch künftige Erweiterungen zu.

BM Schlafke bedankt sich auch im Namen des Gemeinderates für die bisher ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Büro Ruch und lässt über die Ziffern 1-3 des Beschlussantrages getrennt abstimmen.

3. Beschlussfassung und Beschlüsse:

1. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der **Variante 2** zu verfolgen.

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
offen: <input checked="" type="checkbox"/>	geheim: <input type="checkbox"/>	Enthaltungen: 0

2. Das Büro Ruch & Partner wird mit der Leistungsphase 3 beauftragt.

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
offen: <input checked="" type="checkbox"/>	geheim: <input type="checkbox"/>	Enthaltungen: 0

3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Projektsteuerungsbüro mit der Ausschreibung des VgV-Verfahrens zu beauftragen.

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
offen: <input checked="" type="checkbox"/>	geheim: <input type="checkbox"/>	Enthaltungen: 0



Vorkonzept mit 8 Varianten

**Erweiterung
Rappoltsteiner Grundschule Eschbach**
Gemeinde Eschbach, Hauptstraße 24, 79426 Eschbach



Varianten

Variante 2



Konzept

- Zweigeschossiger Anbau
- Im oberen Geschosse drei Klassenräume
- Im Erdgeschoss Lehrzimmer, Nebenräume und ein Klassenraum
- Treppenraum und Aufzug

Vorteile

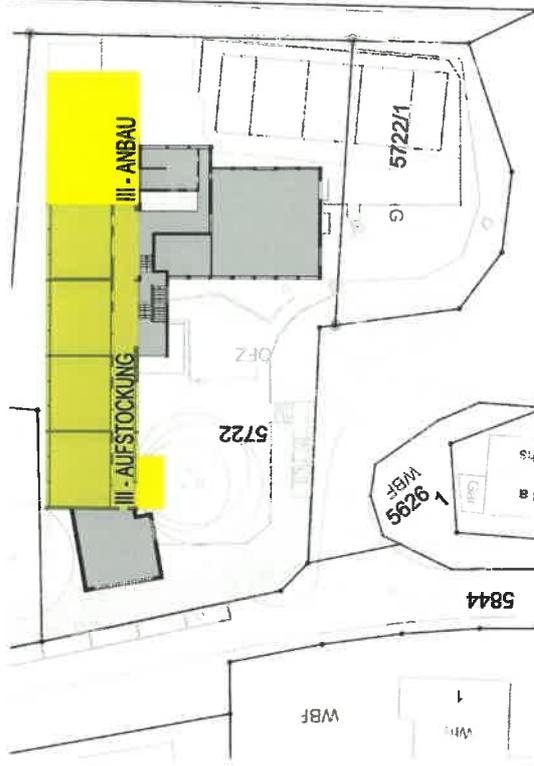
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße

Nachteile

- Hoher Schulhofverbrauch
- Begrenzte Erweiterungsfläche
- Unterfrängung Bestand
- Tiefgründung notwendig

Varianten

Variante 3



Konzept

- Aufstockung und zweigeschossiger Anbau

Vorteile

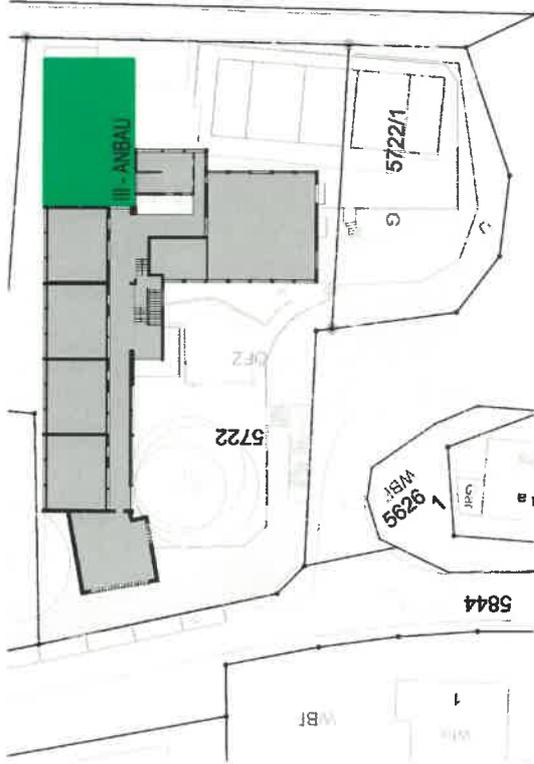
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig Schulhofverbrauch

Nachteile

- Nicht bei laufendem Betrieb möglich
- Hohe Kosten durch Erdtütigung Bestand
- Weiteres Treppenhaus notwendig
- Tiefgründung notwendig

Varianten

Variante 4



Konzept

- Dreigeschossiger Anbau mit je einer Schulklassen je Geschoss

Vorteile

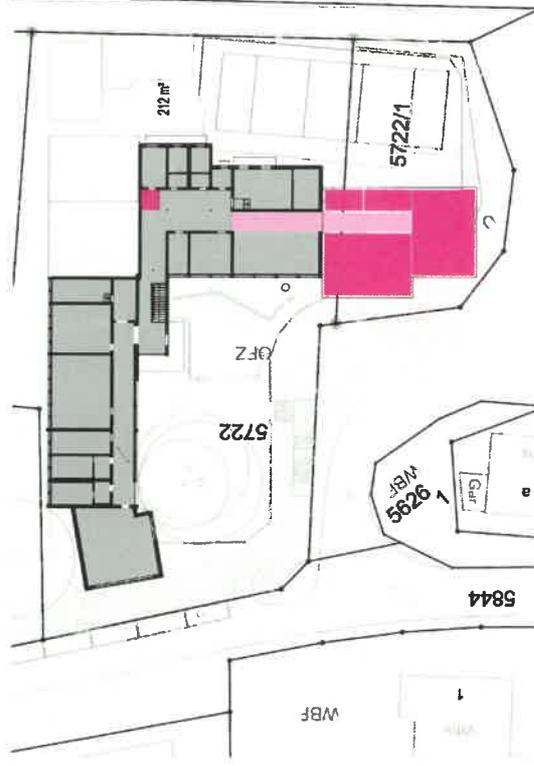
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig Schulhofverbrauch

Nachteile

- Zwei Treppenhäuser notwendig
- Extrem begrenzte Erweiterungsfläche
- Gefordertes Raumprogramm kann nicht annähernd umgesetzt werden
- Tiefgründung notwendig

Varianten

Variante 5 - Erdgeschoss

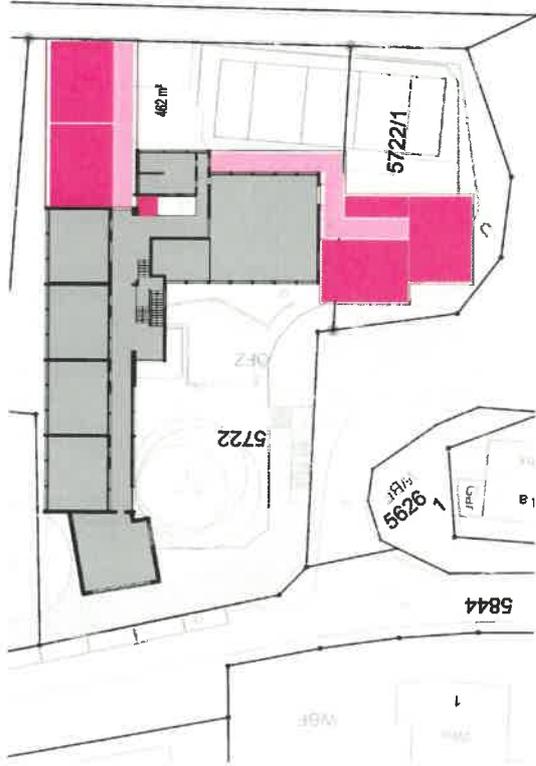


Konzept

- Zweigeschossiger Anbau westlich des bestehenden Gymnastikraums.
- Zur Anbindung im EG wurde ein Flur durch den jetzigen Klassenraum gewählt, da sich im Bereich des Hausmeisterraums ein Höhenversprung befindet.
- Im Erdgeschoss können Lehrerzimmer und Verwaltung untergebracht werden.
- Im Obergeschoss wird weiterhin auf der Südseite ein eingeschossiger Baukörper mit 2 Klassenräumen angefügt, sodass sich im Obergeschoss insgesamt vier neue Klassenräume befinden.
- Im jetzigen Luftraum vor dem Gymnastikraum wird ein Aufzug errichtet.

Varianten

Variante 5 – Obergeschoss



Vorteile

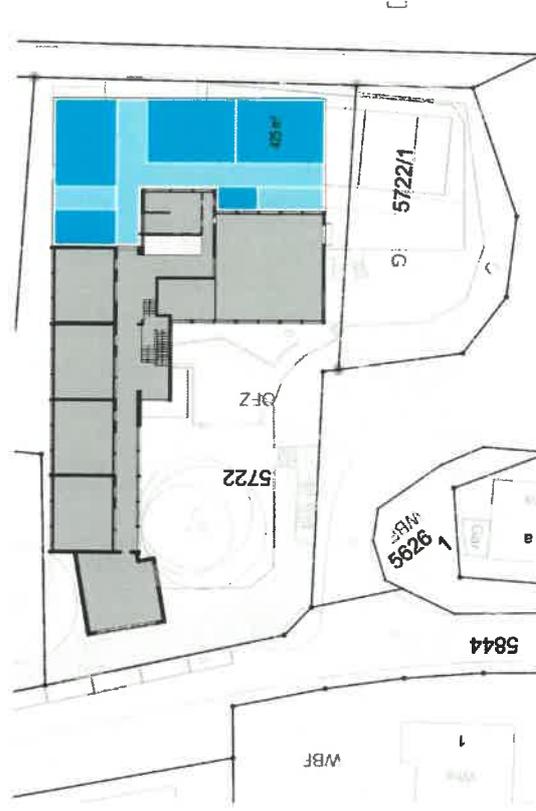
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig bis kein Schulhofverbrauch
- Kein neues Treppenhaus notwendig
- Alle Flure sind großzügig mit Tageslicht durchflutet
- Schulbetrieb kann nahezu ungestört fortgeführt werden

Nachteile

- Viel Erschließungsfläche im OG, bzw. ungünstiges Verhältnis von Schulfläche zu Nebenflächen
- Grenzbebauung zur Straße
- Eingriff in die Sportfläche
- Kein überdachter Schulhofbereich mehr
- Verlust des großen Raumes unter dem Gymnastikraum
- Weite Wege vor allem zu den beiden Klassen hinter dem Gymnastikraum
- Zwei separate Bausteile
- Höherer Anteil an Gründungs- und Dachflächen im Vergleich zur nutzbaren Fläche

Varianten

Variante 6



Konzept

- Zweigeschossiger Anbau mit je zwei Schulklassen je Geschoss, Lehrerzimmer, Rektorat und Sekretariat mit einer gesamt Bruttofläche von ca. 850 m²

Vorteile

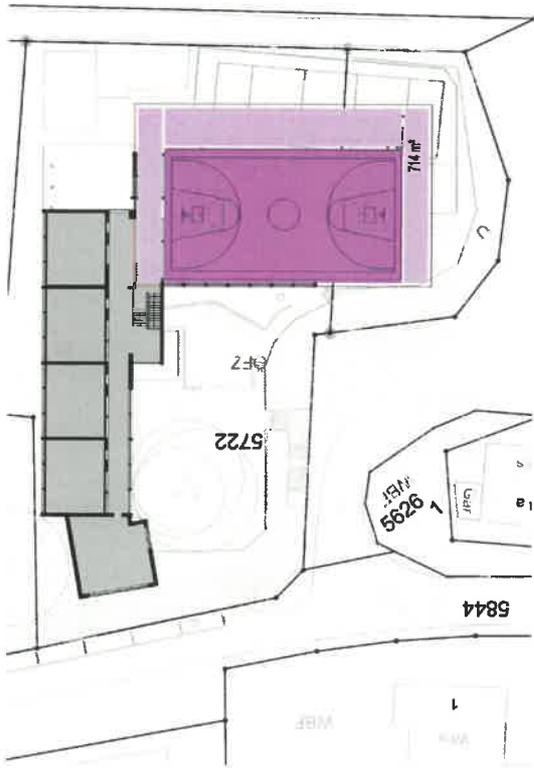
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig Schulhofverbrauch
- Es können weitere Schulklassen angebaut werden.

Nachteile

- Zwei Treppenhäuser notwendig
- Sportfeld oberhalb der Schule fällt weg
- Ungünstige Anschlusspunkte des Anbaus an die vorhandene Halle
- Sämtliche Parkplätze fallen weg.
- Grenzbebauung

Varianten

Variante 7 - Erdgeschoss



Konzept

- Zweigeschossiger Anbau mit einem Sporthalle 15/27 im tief im Erdreich liegenden Erdgeschoss und der Fläche von 4 Klassenräumen sowie Verwaltung mit Sekretariat und Lehrzimmer im Obergeschoss. Das entstehende Dach mit einer Fläche von über 700 m² könnte als weiteres Sportfeld oder Schulhoffläche genutzt werden.

Varianten

Variante 7 - Obergeschoss



Vorteile

- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig Schulhofverbrauch
- Neues großes Sportfeld auf dem Dach

Nachteile

- Zwei neue Treppenhäuser notwendig
- Erheblicher Eingriff in den Bestand
- Höhere Kosten, Bruttogrundfläche bei ca. 1.450 m²

Varianten

Variante 8



Konzept

- Zweigeschossiger Anbau bei dem ein Großteil der Konstruktion aufgeständert geplant wird. Der obere Teil in der Flucht der vorhandenen Klassenzimmer wird zweigeschossig erstellt, der orthogonal dazu befindliche Teil wird aufgeständert über das vorhandene Sportfeld erstellt. Bruttogrundfläche EG 200 m², OG 666 m².

Vorteile

- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtsstraße
- Kein Schulhofverbrauch
- Schnelle Bauzeit als Holz-Stahlkonstruktion
- Geringe Einschränkungen für den Schulbetrieb.

Nachteile

- Zwei Treppenhäuser notwendig
- Statisch aufwändig
- Stellplatzproblem nicht gelöst
- Sporthallenproblem nicht gelöst
- Grenzbebauung zweiseitig

Fazit - Variantenvergleich

Das vorhandene Grundstück hat eine Größe von ca. 2.840 m². Abzüglich der bebauten und mit Sportanlagen belegten Flächen ergibt sich eine verbleibende Fläche von ca. 1.700 m².

Die benötigte Freifläche für ca. 110 Schüler beträgt ca. 550 m². Theoretisch ist eine weitere Überbauung von bis zu 1.150 m² möglich.

Die Variante 4 scheidet aus planerischer Sicht aus, da hier das geforderte Raumprogramm nicht annähernd umgesetzt werden kann.

Variante 3 ist nicht im laufenden Schulbetrieb möglich und erfordert eine aufwändige Erüchtigung des vorhandenen Gebäudes um eine Aufstockung zu realisieren. Aus wirtschaftlichen Gründen ist Variante 3 nicht realistisch.

Variante 1 bietet eine barrierefreie Erschließung, lässt jedoch nicht das vollständige Raumprogramm zu. Die Grundrisse der Klassenräume werden tief bei kurzen Fensterfronten.

Bei Variante 2 sind sinnvolle Raumgrundrisse möglich, der Freiflächenverbrauch von ca. 350 m² ist im Vergleich zu den anderen Varianten am höchsten, die verbleibende Freifläche jedoch ausreichend.

Variante 5 ist möglich, bietet jedoch weniger nutzbare Fläche als Variante 2. Im Gegenzug bleibt der untere Schulhof in seiner bestehenden Form erhalten. Der Bruttogrundfläche von 674 m² liegt ca. 26 m² unter der von Variante 2 mit ca. 700 m². Die Baukosten dürften höher ausfallen als bei Variante 2, da die Gründungs- und Dachfläche für beide Baukörper mit 462 m² um 112 m² höher liegt als bei Variante 2 mit ca. 350 m².

Variante 6 ist ebenfalls möglich, es fällt jedoch das obere Sportfeld weg. Die Anschlussarbeiten an den Bestand gestalten sich durch den zweigeschossigen Anbau als schwierig.

Variante 7 löst nahezu alle Problemstellungen an dem Standort, bringt jedoch auch die höchsten Kosten mit sich. Eine moderne Sporthalle mit Nebenräumen im Erdgeschoss, neue Klassenzimmer im Erdgeschoss und ein weiteres Sportfeld auf dem Flachdach als Kompensation des derzeit genutzten Außensportfeldes. Ausreichend Stellplätze durch den Wegfall der zurzeit aufgestellten Container und weitere Stellplätze im direkten Anschluss.

Variante 8 benötigt um die aufgeständerten Klassenräume zu erreichen zwei separate Treppenhäuser. Darüber hinaus lassen sich nicht alle geforderten Flächen in einer aufgeständerten Ebene realisieren, daher wurde in Verlängerung der bestehenden Klassen auch das untere Geschoss genutzt. Ein Ort für einen Aufzug der dann alle drei Ebenen miteinander verbindet konnte gefunden werden. Die Aufständerung über einem Spielfeld benötigt eine deutlich größere Höhe als über Stellplätzen, dies erhöht die statischen Anforderungen.

Variantenübersicht

Varianten	1	2	3	4	5	6	7	8
Raumprogramm umsetzbar	-	+	+	-	+	+	+	+
Statisch sinnvoll machbar		+	-	+	+	+	+	-
Schulhof bleibt erhalten	+	-	+	+	+	+	+	+
Sportfläche oberhalb	+	+	+	+	-	-	+	+
Stellplatzproblem gelöst	+	+	-	-	-	-	+	-
Sporthallenproblem gelöst	-	-	-	-	-	-	+	-
Anzahl neue Treppenhäuser	0	1	2	2	0	2	2	2
Bruttogrundfläche	680 m²	700 m²	850 m²	600 m²	675 m²	850 m²	1.450 m²	865 m²
Erschließung	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
1.850 € / m² Bruttogrundfläche	1.221.000	1.285.000	1.752.500	1.110.000	1.248.750	1.752.500	2.682.500	1.600.250
Sanierung	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000
Elektro / Heizung / Sanitär	525.000	525.000	525.000	525.000	525.000	525.000	525.000	525.000
Außenanlagen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Nebenkosten ca. 29 %	677.440	727.900	860.430	674.250	714.270	860.430	1.130.130	816.350
Gesamtkosten Brutto	3.700.000	3.800.000	4.500.000	3.500.000	3.800.000	4.500.000	6.000.000	4.300.000

Gemeinderat 16.08.2018- öffentlich

Beschlussvorlage: Nr. 2018-062
 Aktenzeichen: 211.210
 Berichterstatter: BM Schlafke, Büro Ruch
 Anlage: Vorkonzept (neu) mit Kostenschätzung, Raumkonzept



**Erweiterung der Rappoltsteiner Grundschule:
 Vorstellung des Entwurfs und Vergabe Leistungsphase 3**

1. Beschlusshistorie

Verwaltungsausschuss	nichtöffentlich	03.05.2018
Gemeinderat	nichtöffentlich	17.05.2018
Gemeinderat	nichtöffentlich	21.06.2018
Gemeinderat	öffentlich	26.07.2018
Gemeinderat	öffentlich	16.08.2018

2. Sachverhalt:

Inhaltlich wird auf die Beschlussvorlage Nr. 2018-057 verwiesen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 26.07.2018 die Beschlussfassung vertagt und das Büro Ruch beauftragt, weitere Varianten für die Erweiterung des Schulgebäudes zu prüfen.

Das Ergebnis dieser Prüfung liegt nun vor und ist der Beschlussvorlage beigelegt.

Das Architekturbüro Ruch & Partner wird dem Gemeinderat die erarbeiteten Varianten vorstellen, die Kostenermittlung erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen.

3. Finanzielle Auswirkungen:

Nach derzeitiger Kostenschätzung entstehen in den Haushaltsjahren 2018 bis 2020 Gesamtkosten in Höhe von rund 3,7 Mio. Euro. Das Projekt ist zuschussfähig, auf einen Teil der Fachzuschüsse besteht ein Rechtsanspruch. Über die Höhe der zu erwartenden Zuschüsse und über den Zeitpunkt der Auszahlung kann erst im September eine Aussage getroffen werden. Weiter ist beabsichtigt, einen Antrag auf Bezuschussung aus dem Ausgleichsstock zu stellen.

4. Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der Variante _____ zu verfolgen.
2. Das Büro Ruch & Partner wird mit der Leistungsphase 3 beauftragt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Projektsteuerungsbüro mit der Ausschreibung des VgV-Verfahrens zu beauftragen.

Eschbach, 07.08.2018



Mario Schlafke
Bürgermeister

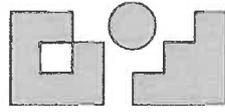


Elke Müller
Hauptamtsleiterin



Sabine Werner
Rechnungsamtsleiterin

ARCHITEKTURBÜRO



RUCH & PARTNER

Vorkonzept mit 8 Varianten

Erweiterung
Rappoltsteiner Grundschule Eschbach

Gemeinde Eschbach, Hauptstraße 24, 79426 Eschbach

Lageplan



Grundlage lt. Bauherrschaft:

Die vorhandenen Räume der Grundschule ist zu klein. Es können lt. Angabe des Regierungspräsidiums Freiburg, Hr. Schweitzer bis zu 368 m² mehr Fläche in Anspruch genommen werden. Es fehlen Nebenräume, die Klassenräume selbst sind mit Ausnahme der in den 90er Jahren angebauten Räume nach heutigen Vorgaben zu klein. Es fehlen Gruppenräume für die Arbeit in Kleingruppen. Die vorhandene Gymnastikhalle ist für den Schulsport nach Lehrplan nicht ausgelegt.

Aufgabenstellung

Es sollen Erweiterungsmöglichkeiten für die Grundschule erarbeitet werden. Als Entscheidungsgrundlage sollen dem Gemeinderat mehrere Varianten vorgestellt werden.

Grundlagen

- Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO)
Vom 5. März 2010 (GBl. Nr. 7, S. 358), zuletzt geändert durch Artikel 30 der Verordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. Nr. 5, S. 99) in Kraft getreten am 11. März 2017
- Allgemeine Ausführungsverordnung des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur zur Landesbauordnung (LBOAVO)
Vom 5. Februar 2010 (GBl. I, Nr. 2, S. 24), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. November 2014 (GBl. Nr. 20, S. 501), in Kraft getreten am 1. März 2015
- Empfehlungen für einen zeitgemäßen Schulhausbau in Baden-Württemberg
Grundlage für eine Überarbeitung der Schulbauförderrichtlinien
- Verwaltungsvorschrift für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Schulträger
Verwaltungsvorschrift Schulbauförderung - VwV SchBau
- Schema zur Ermittlung des Flächenbedarfs für selbstständige Grundschulen in Baden-Württemberg (Anlage 1 zu VwV Schbau)
- DGUV Vorschrift 81
Unfallverhütungsvorschrift Schulen von Mai 2001 mit Durchführungsanweisungen von Juni 2002

Barrierefreiheit

Zurzeit ist nur das Obergeschoss von der oberen Erschließungsstraße barrierefrei erreichbar. Ein barrierefreies WC ist nicht vorhanden, die WC-Anlagen für die Schüler befinden sich im Erdgeschoss. Bei einer Erweiterung der Schule ist davon auszugehen, dass ein Aufzug und ein barrierefreies WC gefordert werden wird.

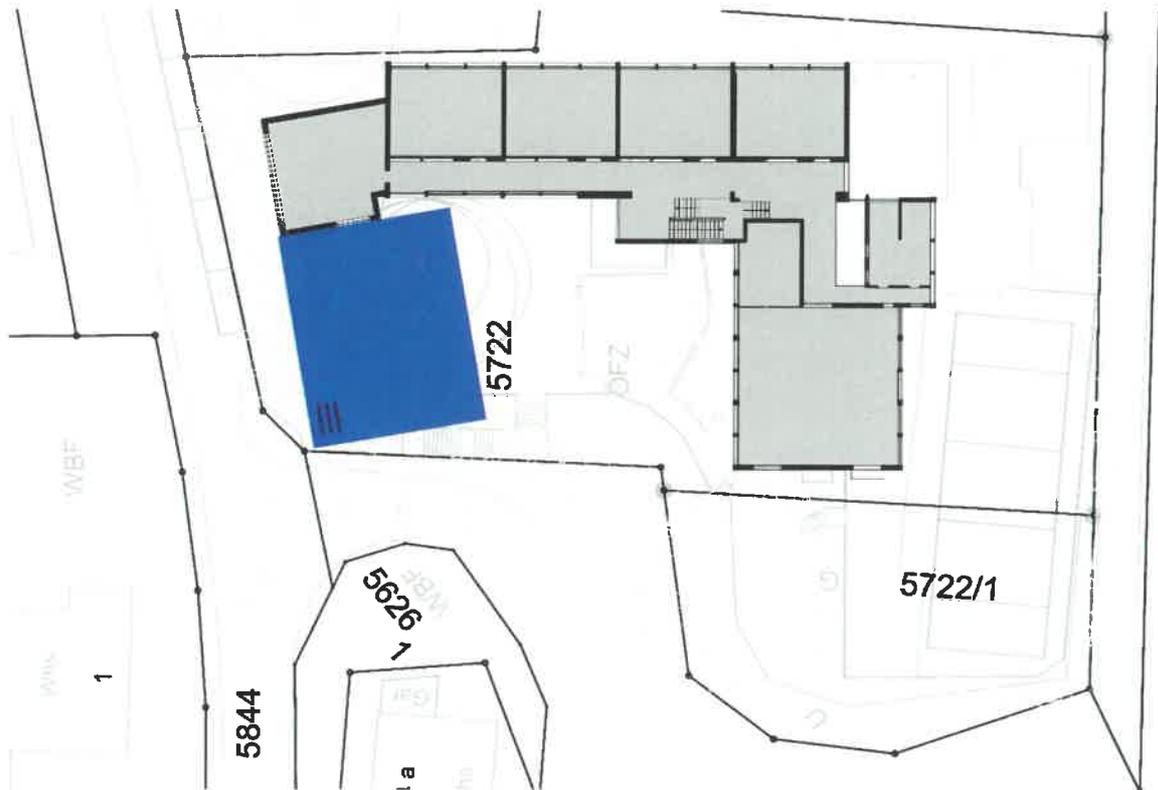
Brandschutz

Im Bestand wurden Anforderungen aus der Planung aus 1998 im Zusammenhang mit der Erweiterung des Schulgebäudes nicht umgesetzt. So sind u.a. die in den Plänen mit RS bezeichneten Türen nicht eingebaut worden. Des Weiteren stellt sich die bestehende Treppe ohne Ausbildung eines Treppenraumes als problematisch dar und müsste gegebenenfalls brandschutztechnisch abgetrennt werden.

Hier kommt es nun darauf an, wie der geplante Neubau in das Bestandsgebäude integriert werden soll, um diese brandschutztechnischen Anforderungen im Bestand anzupassen.

Varianten

Variante 1



Konzept

- Dreigeschossiger Anbau
- In den oberen beiden Geschossen jeweils zwei Klassenräume
- Im Untergeschoss Lehrerzimmer und Nebenräume
- Treppenraum und Aufzug.

Vorteile

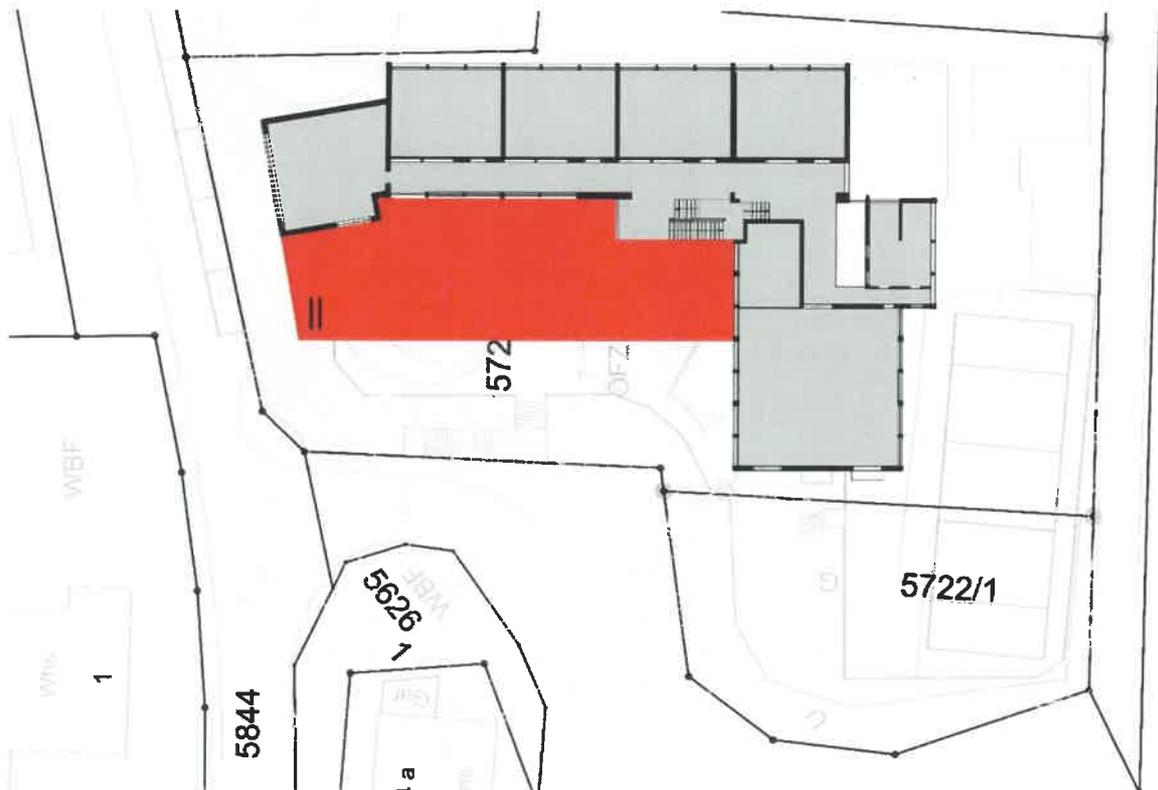
- Barrierefreie Erschließung
- Wenig Schulhofverbrauch

Nachteile

- Zu tiefe Klassenräume
- Begrenzte Erweiterungsfläche
- Unterfangung Bestand
- Tiefgründung notwendig

Varianten

Variante 2



Konzept

- Zweigeschossiger Anbau
- Im oberen Geschosse drei Klassenräume
- Im Erdgeschoss Lehrerzimmer, Nebenräume und ein Klassenraum
- Treppenraum und Aufzug

Vorteile

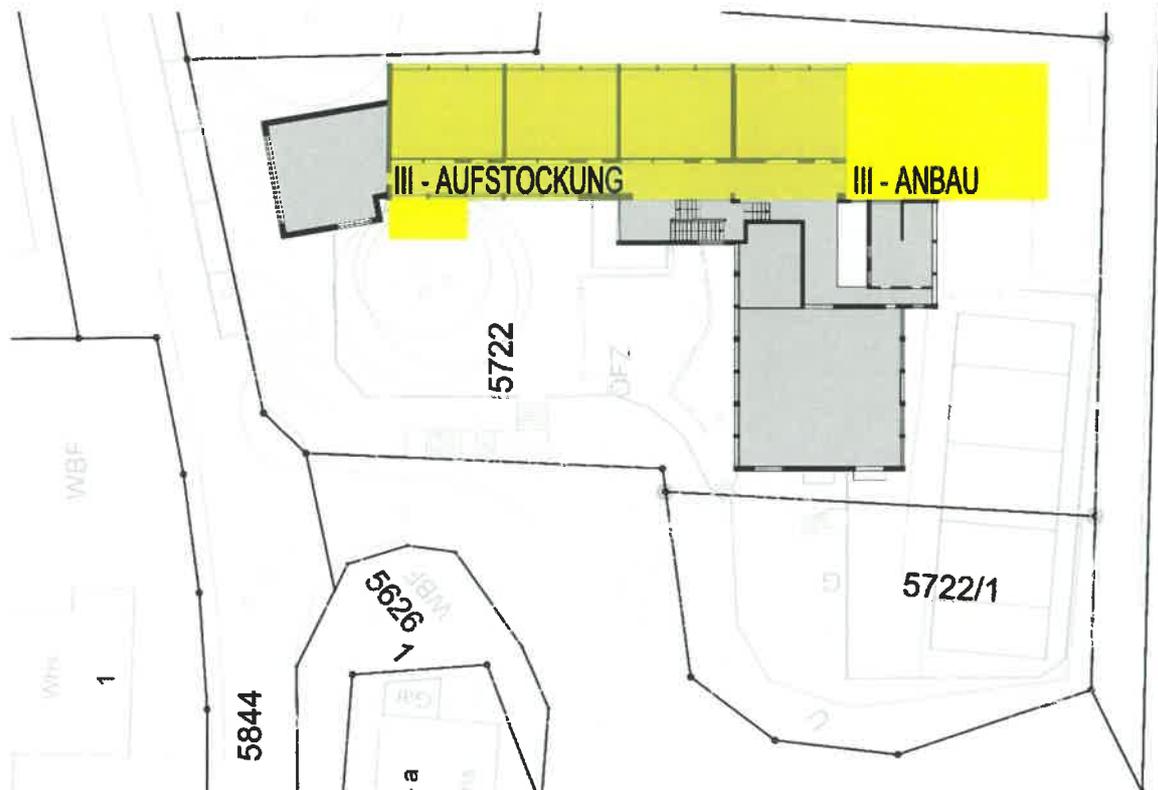
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße

Nachteile

- Hoher Schulhofverbrauch
- Begrenzte Erweiterungsfläche
- Unterfangung Bestand
- Tiefgründung notwendig

Varianten

Variante 3



Konzept

- Aufstockung und zweigeschossiger Anbau

Vorteile

- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig Schulhofverbrauch

Nachteile

- Nicht bei laufendem Betrieb möglich
- Hohe Kosten durch Ertüchtigung Bestand
- Weiteres Treppenhaus notwendig
- Tiefgründung notwendig

Varianten

Variante 4



Konzept

- Dreigeschossiger Anbau mit je einer Schulklasse je Geschoss

Vorteile

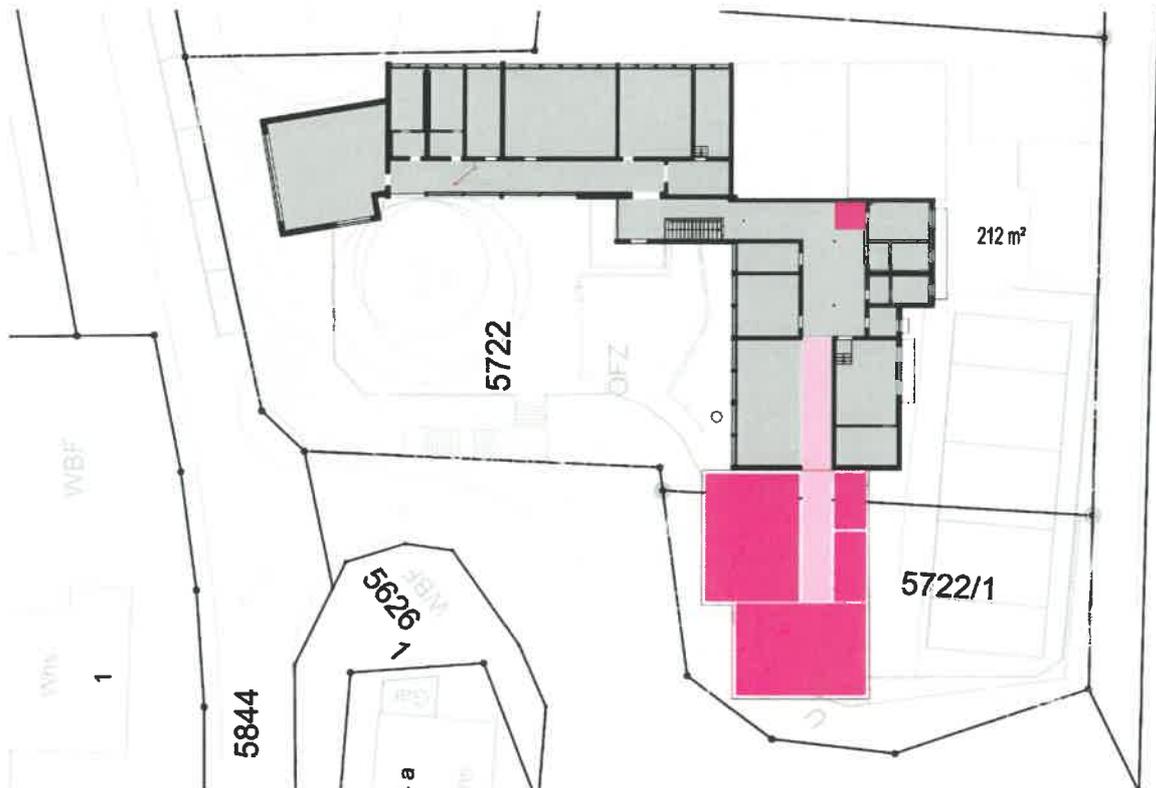
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig Schulhofverbrauch

Nachteile

- Zwei Treppenhäuser notwendig
- Extrem begrenzte Erweiterungsfläche
- Gefordertes Raumprogramm kann nicht annähernd umgesetzt werden
- Tiefgründung notwendig

Varianten

Variante 5 - Erdgeschoss

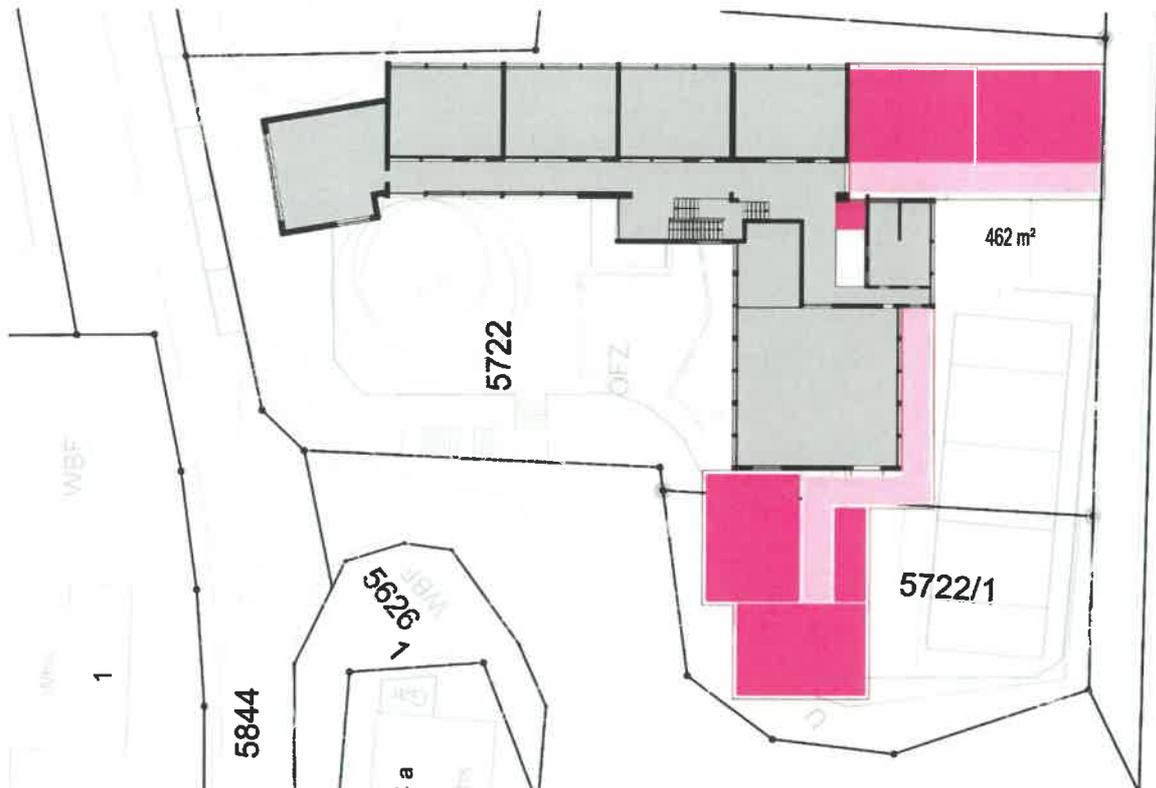


Konzept

- Zweigeschossiger Anbau westlich des bestehenden Gymnastikraums.
- Zur Anbindung im EG wurde ein Flur durch den jetzigen Klassenraum gewählt, da sich im Bereich des Hausmeisterraums ein Höhenversprung befindet.
- Im Erdgeschoss können Lehrerzimmer und Verwaltung untergebracht werden.
- Im Obergeschoss wird weiterhin auf der Südseite ein eingeschossiger Baukörper mit 2 Klassenräumen angefügt, sodass sich im Obergeschoss insgesamt vier neue Klassenräume befinden.
- Im jetzigen Luftraum vor dem Gymnastikraum wird ein Aufzug errichtet.

Varianten

Variante 5 – Obergeschoss



Vorteile

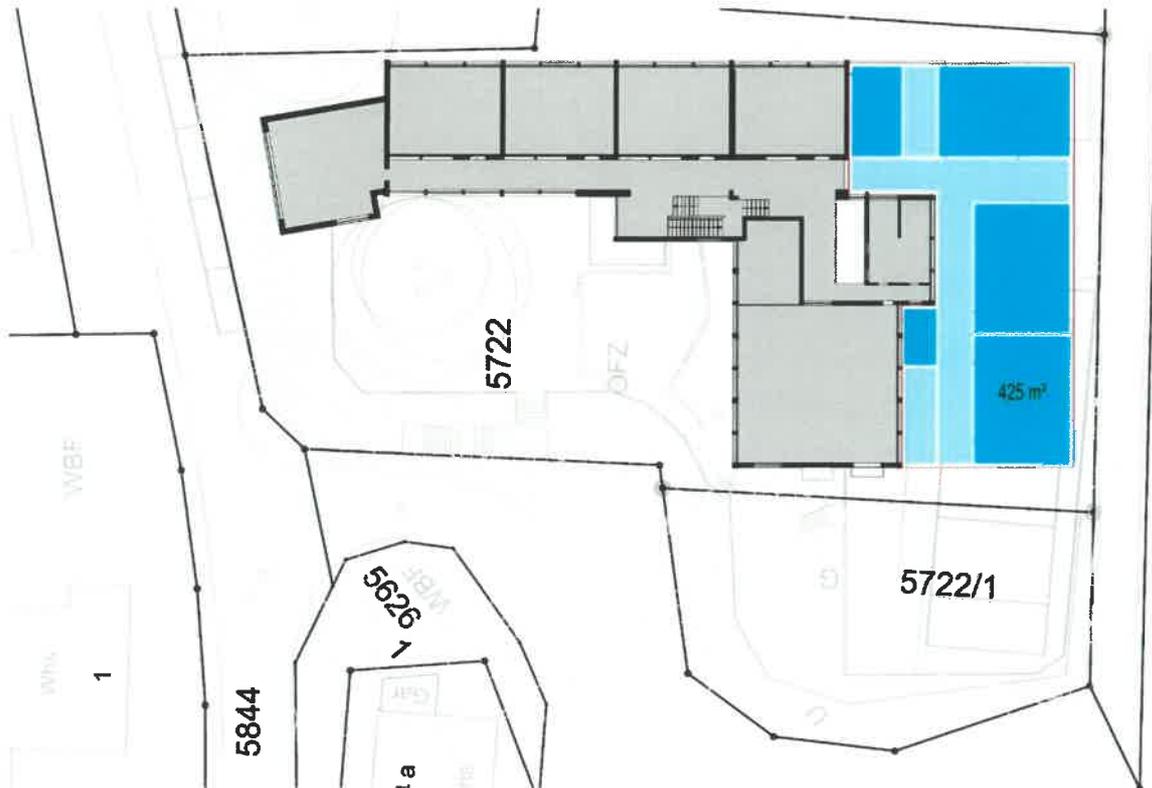
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig bis kein Schulhofverbrauch
- Kein neues Treppenhaus notwendig
- Alle Flure sind großzügig mit Tageslicht durchflutet
- Schulbetrieb kann nahezu ungestört fortgeführt werden

Nachteile

- Viel Erschließungsfläche im OG, bzw. ungünstiges Verhältnis von Schulfläche zu Nebenflächen
- Grenzbebauung zur Straße
- Eingriff in die Sportfläche
- Kein überdachter Schulhofbereich mehr
- Verlust des großen Raumes unter dem Gymnastikraum
- Weite Wege vor allem zu den beiden Klassen hinter dem Gymnastikraum
- Zwei separate Baustellen
- Höherer Anteil an Gründungs- und Dachflächen im Vergleich zur nutzbaren Fläche

Varianten

Variante 6



Konzept

- Zweigeschossiger Anbau mit je zwei Schulklassen je Geschoss, Lehrerzimmer, Rektorat und Sekretariat mit einer gesamt Bruttofläche von ca. 850 m²

Vorteile

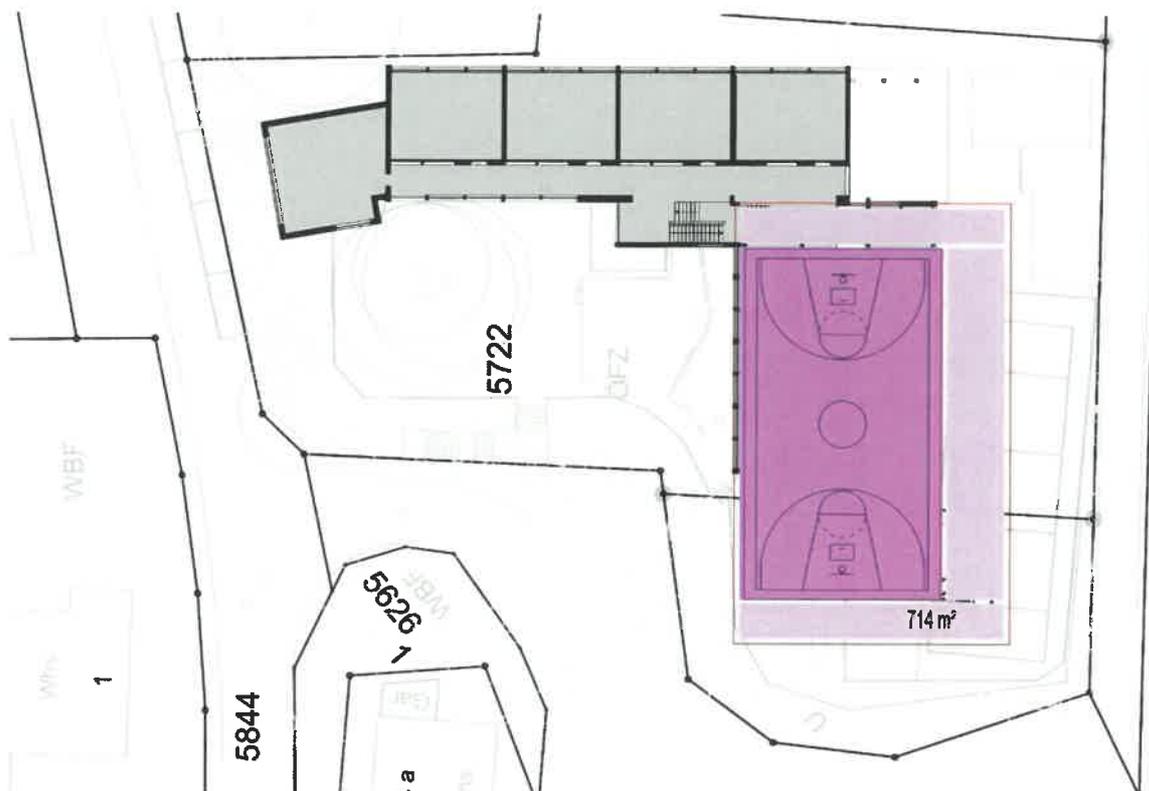
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig Schulhofverbrauch
- Es können weitere Schulklassen angebaut werden.

Nachteile

- Zwei Treppenhäuser notwendig
- Sportfeld oberhalb der Schule fällt weg
- Ungünstige Anschlusspunkte des Anbaus an die vorhandene Halle
- Sämtliche Parkplätze fallen weg.
- Grenzbebauung

Varianten

Variante 7 - Erdgeschoss

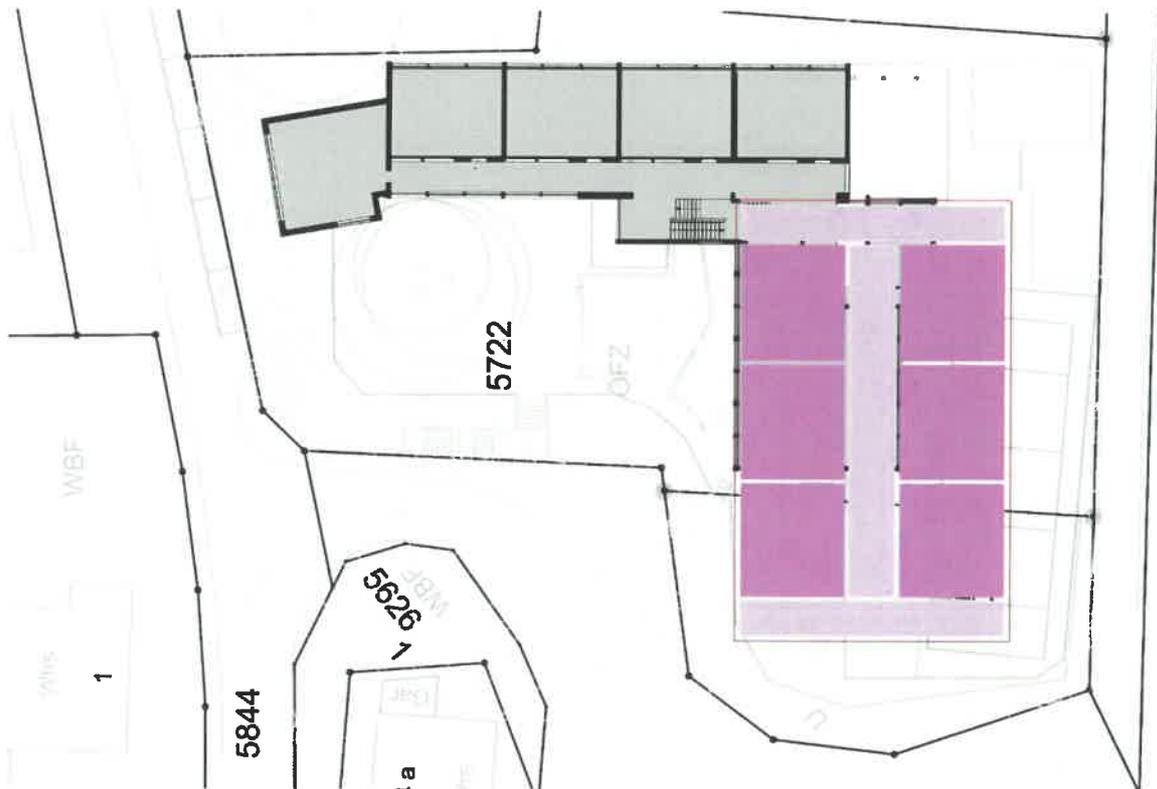


Konzept

- Zweigeschossiger Anbau mit einer Sporthalle 15/27 im tief im Erdreich liegenden Erdgeschoss und der Fläche von 4 Klassenräumen sowie Verwaltung mit Sekretariat und Lehrerzimmer im Obergeschoss. Das entstehende Dach mit einer Fläche von über 700 m² könnte als weiteres Sportfeld oder Schulhoffläche genutzt werden.

Varianten

Variante 7 - Obergeschoss



Vorteile

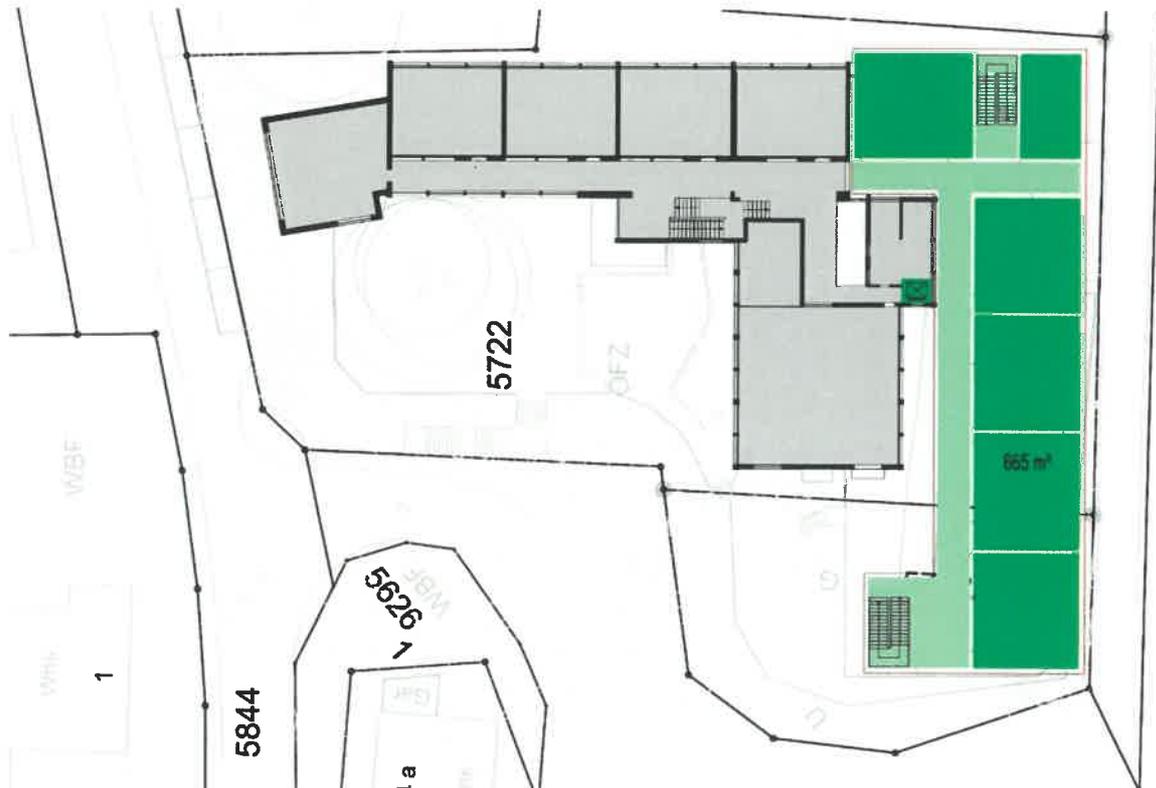
- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Wenig Schulhofverbrauch
- Neues großes Sportfeld auf dem Dach

Nachteile

- Zwei neue Treppenhäuser notwendig
- Erheblicher Eingriff in den Bestand
- Höhere Kosten, Bruttogrundfläche bei ca. 1.450 m²

Varianten

Variante 8



Konzept

- Zweigeschossiger Anbau bei dem ein Großteil der Konstruktion aufgeständert geplant wird. Der obere Teil in der Flucht der vorhandenen Klassenzimmer wird zweigeschossig erstellt, der orthogonal dazu befindliche Teil wird aufgeständert über das vorhandene Sportfeld erstellt. Bruttogrundfläche EG 200 m², OG 665 m².

Vorteile

- Barrierefreie Erschließung von oberer Zufahrtstraße
- Kein Schulhofverbrauch
- Schnelle Bauzeit als Holz-Stahlkonstruktion
- Geringe Einschränkungen für den Schulbetrieb.

Nachteile

- Zwei Treppenhäuser notwendig
- Statisch aufwändig
- Stellplatzproblem nicht gelöst
- Sporthallenproblem nicht gelöst
- Grenzbebauung zweiseitig

Fazit - Variantenvergleich

Das vorhandene Grundstück hat eine Größe von ca. 2.840 m². Abzüglich der bebauten und mit Sportanlagen belegten Flächen ergibt sich eine verbleibende Fläche von ca. 1.700 m².

Die benötigte Freifläche für ca. 110 Schüler beträgt ca. 550 m². Theoretisch ist eine weitere Überbauung von bis zu 1.150 m² möglich.

Die Variante 4 scheidet aus planerischer Sicht aus, da hier das geforderte Raumprogramm nicht annähernd umgesetzt werden kann.

Variante 3 ist nicht im laufenden Schulbetrieb möglich und erfordert eine aufwändige Erüchtigung des vorhandenen Gebäudes um eine Aufstockung zu realisieren. Aus wirtschaftlichen Gründen ist Variante 3 nicht realistisch.

Variante 1 bietet eine barrierefreie Erschließung, lässt jedoch nicht das vollständige Raumprogramm zu. Die Grundrisse der Klassenräume werden tief bei kurzen Fensterfronten.

Bei Variante 2 sind sinnvolle Raumgrundrisse möglich, der Freiflächenverbrauch von ca. 350 m² ist im Vergleich zu den anderen Varianten am höchsten, die verbleibende Freifläche jedoch ausreichend.

Variante 5 ist möglich, bietet jedoch weniger nutzbare Fläche als Variante 2. Im Gegenzug bleibt der untere Schulhof in seiner bestehenden Form erhalten. Der Bruttogrundfläche von 674 m² liegt ca. 26 m² unter der von Variante 2 mit ca. 700 m². Die Baukosten dürften höher ausfallen als bei Variante 2, da die Gründungs- und Dachfläche für beide Baukörper mit 462 m² um 112 m² höher liegt als bei Variante 2 mit ca. 350 m².

Variante 6 ist ebenfalls möglich, es fällt jedoch das obere Sportfeld weg. Die Anschlussarbeiten an den Bestand gestalten sich durch den zweigeschossigen Anbau als schwierig.

Variante 7 löst nahezu alle Problemstellungen an dem Standort, bringt jedoch auch die höchsten Kosten mit sich. Eine moderne Sporthalle mit Nebenräumen im Erdgeschoss, neue Klassenzimmer im Erdgeschoss und ein weiteres Sportfeld auf dem Flachdach als Kompensation des derzeit genutzten Außensportfeldes. Ausreichend Stellplätze durch den Wegfall der zurzeit aufgestellten Container und weitere Stellplätze im direkten Anschluss.

Variante 8 benötigt um die aufgeständerten Klassenräume zu erreichen zwei separate Treppenhäuser. Darüber hinaus lassen sich nicht alle geforderten Flächen in einer aufgeständerten Ebene realisieren, daher wurde in Verlängerung der bestehenden Klassen auch das untere Geschoss genutzt. Ein Ort für einen Aufzug der dann alle drei Ebenen miteinander verbindet konnte gefunden werden. Die Aufständigung über einem Spielfeld benötigt eine deutlich größere Höhe als über Stellplätzen, dies erhöht die statischen Anforderungen.

Variantenübersicht

Varianten	1	2	3	4	5	6	7	8
Raumprogramm umsetzbar	-	+	+	-	+	+	+	+
Statisch sinnvoll machbar		+	-	+	+	+	+	-
Schulhof bleibt erhalten	+	-	+	+	+	+	+	+
Sportfläche oberhalb	+	+	+	+	-	-	+	+
Stellplatzproblem gelöst	+	+	-	-	-	-	+	-
Sporthallenproblem gelöst	-	-	-	-	-	-	+	-
Anzahl neue Treppenhäuser	0	1	2	2	0	2	2	2
Bruttogrundfläche	660 m ²	700 m ²	850 m ²	600 m ²	675 m ²	850 m ²	1.450 m ²	865 m ³
Erschließung	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
1.850 € / m ² Bruttogrundfläche	1.221.000	1.295.000	1.752.500	1.110.000	1.248.750	1.752.500	2.682.500	1.600.250
Sanierung	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000	550.000
Elektro / Heizung / Sanitär	525.000	525.000	525.000	525.000	525.000	525.000	525.000	525.000
Außenanlagen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Nebenkosten ca. 29 %	677.440	727.900	860.430	674.250	714.270	860.430	1.130.130	816.350
Gesamtkosten Brutto	3.700.000	3.800.000	4.500.00	3.500.000	3.800.000	4.500.000	6.000.000	4.300.000

Rappoltsteiner Grundschule

Eschbach

Gartenstraße 6
79427 Eschbach

Tel.: 07634 / 55 18 60
Fax: 07634 / 55 18 61

Raumbedarf für die Rappoltsteiner GS Eschbach:

Klassen- Gruppen- und Fachräume:

- 6 Klassenräume, möglichst mit integrierten Gruppenräumen verbunden durch Glaswand und Tür Größe Vorschrift?
- Werkraum für BK, TW, Angebote GTS usw. mind. 80 qm
- Musikraum für Musikunterricht, Chor, Bläserklassen,...ca. 70 qm (mit integriertem/ abgeteilten Materialraum)
- Bücherei/ Ruhezone = Klassenzimmergröße ca. 57qm
- Für Gruppen nutzbare Flure, also entsprechende Breite und entsprechendes Mobiliar/ Tische an der Wand mit am Boden befestigten Stühlen
- Und/oder 1 - 2 Gruppenräume, als Mehrzweckräume zu nutzen, z.B. für Gruppenarbeiten, Testungen, Gespräche, Einzel - Musikunterricht (Instrumente), usw. je ca. 35qm
Mit integriertem Materialraum (Instrumente/ Schneidemaschine, Schränke, Arbeiten der Kinder)

Grundsätzlich muss für alle Räume an eine gute Isolierung, Akustik, Lichtsteuerung und Beschattung gedacht werden, Alarmierungsanlage

- Größerer Sport- und Mehrzweckbereich, (evtl. auch eine Aula),
größeren Geräteraum, da auch die Tische und Stühle gelagert
werden müssen insgesamt ca. 250 qm
- größere Umkleieräume und einen Lehrerumkleideraum mit
Dusche Größe Vorschrift?
- Behindertentoilette
- Renovierung der bestehenden Toiletten insgesamt

Schulleitungs - und Lehrerbereich:

- Rektorat plus Vorzimmer mit Verbindung für die Sekretärin,
evtl. Durchbruch ca. 35 - 40 qm
 - Größerer Schulsozialarbeiterraum ca. 30 qm
 - Arzt-/Sanitäts-/ Lehrerruheraum ca. 15qm
 - Hausmeisterraum, Archiv, Putzmittelraum, Waschraum und
aktuell vorhandene Materialräume umgestalten
 - Lehrerarbeitsbereich:
 - o Lehrerzimmer für Konferenzen, Sitzungen, usw.
 - o Lehrerbüro mit Computern usw.
 - o Arbeitszimmer für Kopierer, Binde- und
Schneidemaschinen, Laminiergerät usw.
 - o Lehrerküche/ Küchenzeile
 - o Lehrertoilette mit Warmwasser
- Größen: Vorschrift?**
- o Elterngesprächsraum ca. 15 qm

- Materialunterbringung:

- Bücher für Lehrer und Schüler
- Lern- und Unterrichtsmittel
- Bastelmaterialien (möglichst im Werkraum)

Größe? Vorschrift?

- Außenbereich:

- Getrennte Bereiche beibehalten, oben größer
- Platz für weitere Spielgeräte
- Sitz- und Unterrichtsmöglichkeiten außen, möglichst in Stufenform
- 50m Laufbahn
- Materialunterbringung außen für Pausenhof- und Sportgeräte, evtl. von innen und außen zugänglich, entnehmbar
- Beschattungsmöglichkeit und
- Überdachter Außenbereich, Schutz gegen Regen = Möglichkeit auch bei Regen draußen spielen zu können

- Betreuungsbereich/ Sonnenland:

- 3 Betreuungsräume Klassenräume à ca. 57 qm,
evtl. unterschiedliche Raumgrößen
- Mensa wie bisher



Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	16.08.2018	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 8 Gemeinderäte	Schriftführerin:	Elke Müller
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	632.201

TOP 5

Bausache:

Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten, Hauptstraße 55, Flst.Nr. 127;

1. Beschlussantrag:

Das Einvernehmen zum Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten auf Flst.Nr. 127, Gemarkung Eschbach wird erteilt.

2. Aussprache:

BM Schlafke trägt den Sachverhalt vor und verweist im Übrigen auf die Beschlussvorlage Nr. 2018-061.

Eine weitere Aussprache wird nicht gewünscht.

3. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)	Ja-Stimmen:	9	
	Nein-Stimmen:	0	
offen: <input checked="" type="checkbox"/>	geheim: <input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	0

4. Beschluss:

Das Einvernehmen zum Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten auf Flst.Nr. 127, Gemarkung Eschbach wird erteilt.



Gemeinderat 16. August 2018- öffentlich

Beschlussvorlage: Nr. 2018-061
Aktenzeichen: 632.201
Berichterstatter: HAL Müller
Anlage: Lageplan



Bausache:

Antrag auf Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten, Flst.Nr. 127, Hauptstraße 55

1. Beschlusshistorie

Gemeinderat

Öffentlich

16.08.2018

2. Sachverhalt:

Der Antragsteller beantragt die Baugenehmigung zum Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten.

Die Stellungnahme der Gemeinde ist erforderlich. Die inhaltliche Prüfung des Antrags erfolgt durch das Landratsamt als untere Baurechtsbehörde.

3. Finanzielle Auswirkungen:

keine

4. Beschlussvorschlag:

Das Einvernehmen zum Neubau eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten auf Flst.Nr. 127, Gemarkung Eschbach wird erteilt.

Eschbach, 08.08.2018

Mario Schlafke
Bürgermeister



Elke Müller
Hauptamtsleiterin



Sabine Werner
Rechnungsamtsleiterin

STADT/GEMEINDE: ESCHBACH
 GEMARKUNG: ESCHBACH
 LANDKREIS: BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD
 FLURSTÜCK: 127

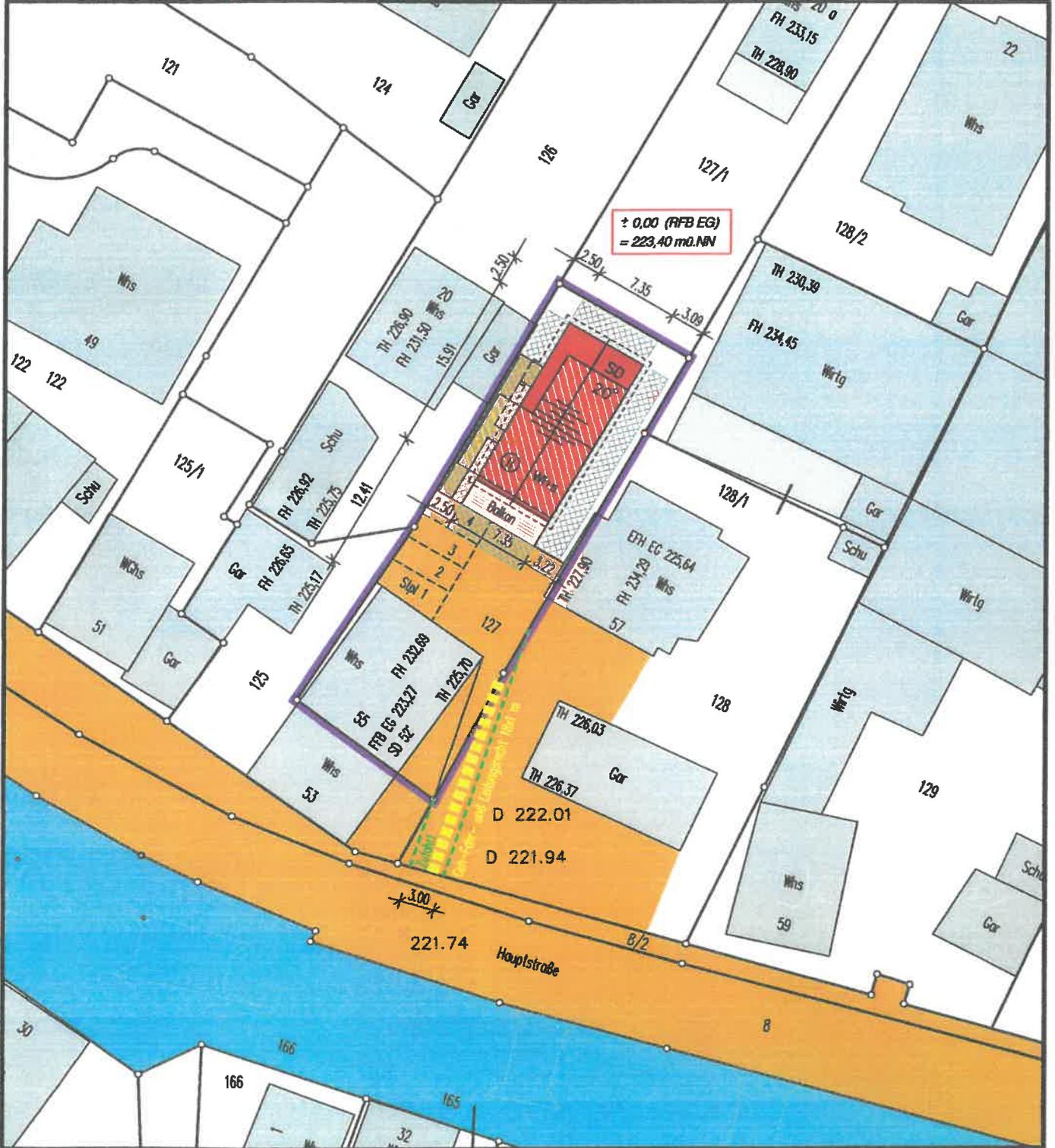
LAGEPLAN (zeichnerischer Teil) gem. § 4 LBOVVO

Dipl.-Ing. (FH)
NIELS-UWE ESCHER
 Sachverständiger nach
 § 5 Abs. 3 LBOVVO B-W
 Haldenweg 5
 79682 TODTMOOS
 Tel. 07674/1320
 Vermessung · BDB

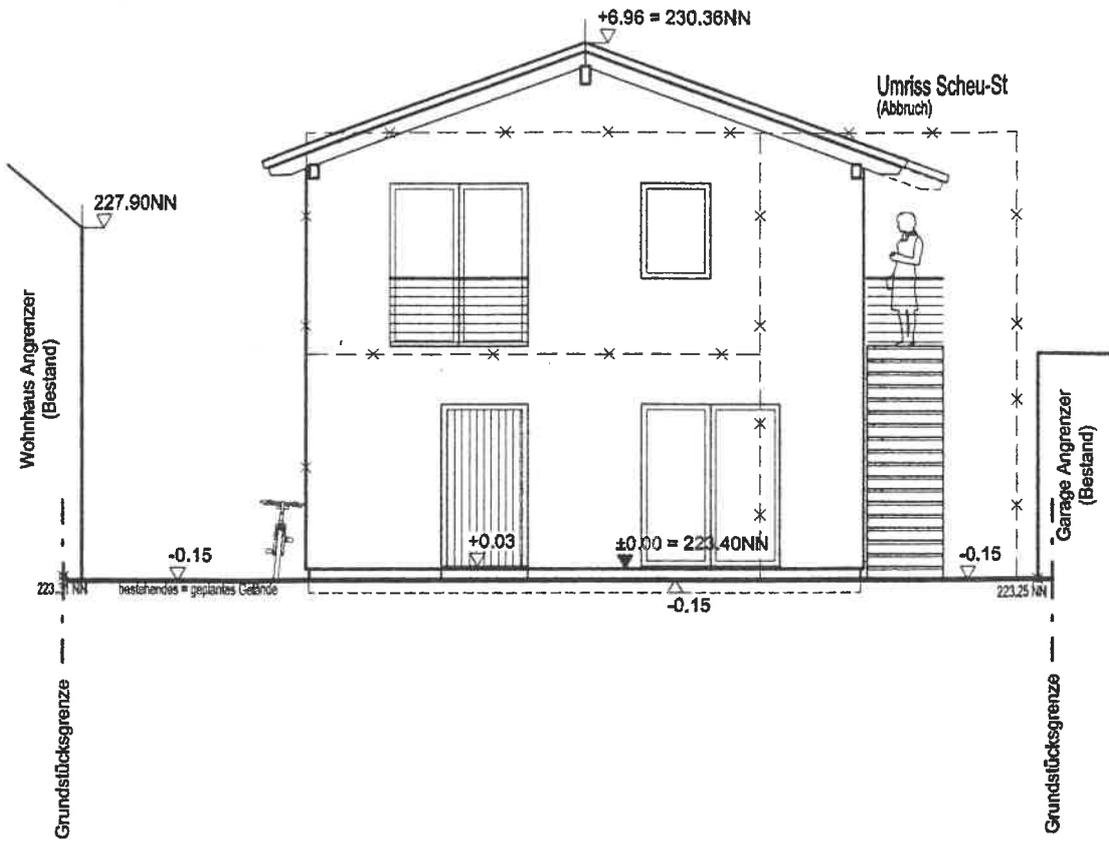
----- Trauflinie
 Abstandsflächen T
 T1 = Hw x 0.4
 T2 = (Hw+1/4Hg) x 0.4
 T(min) 2,50 = 6.25 x 0.4 alle Hw < 6.25



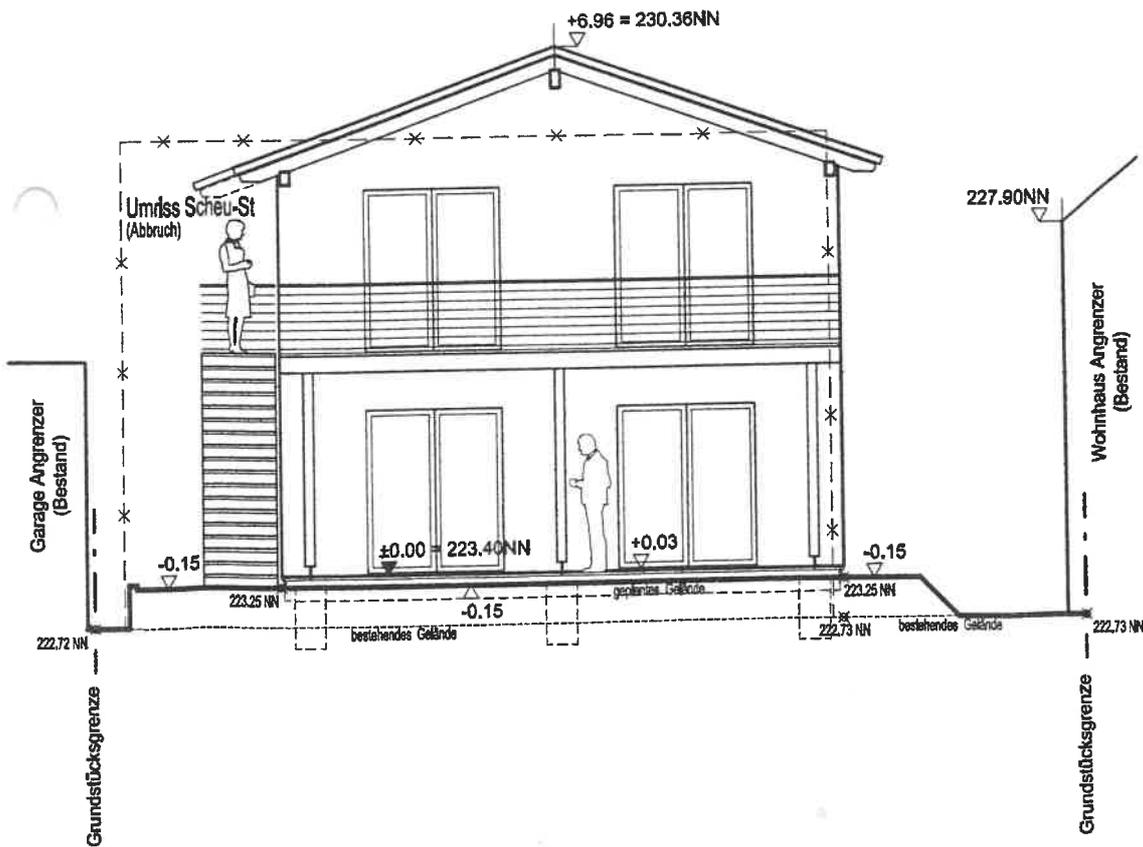
Todtmoos, den 29.03.2018



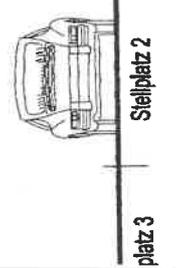
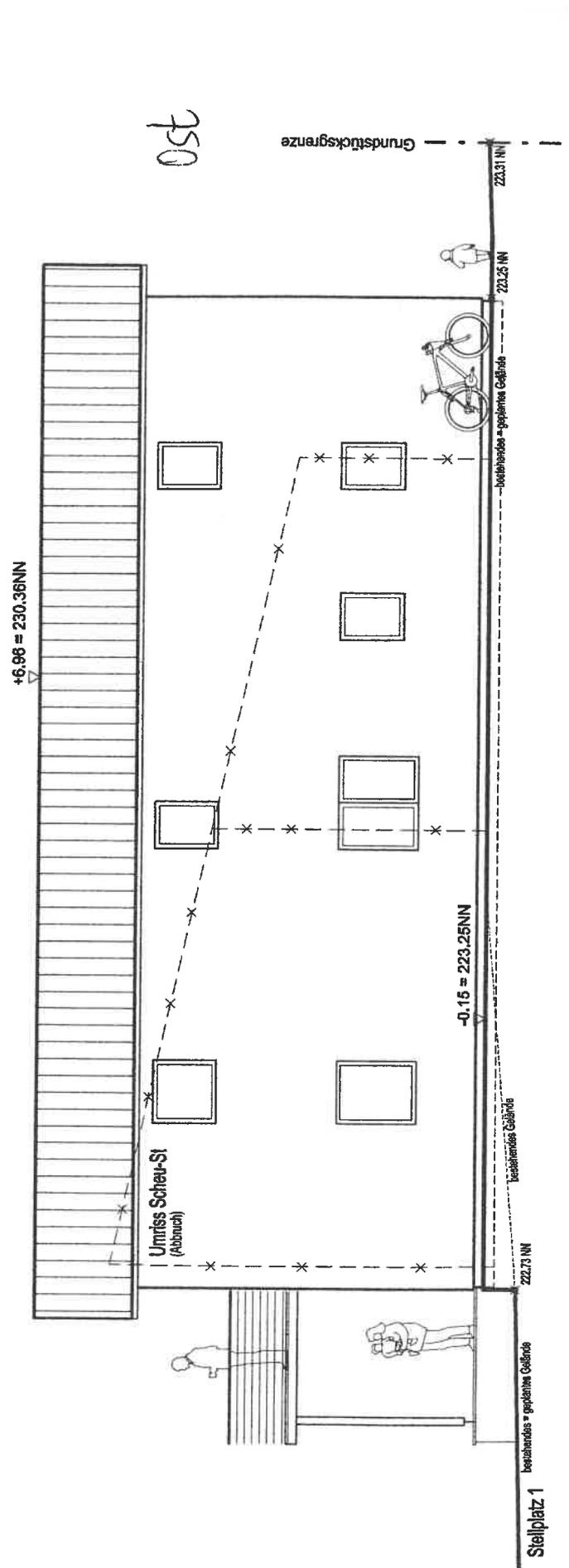
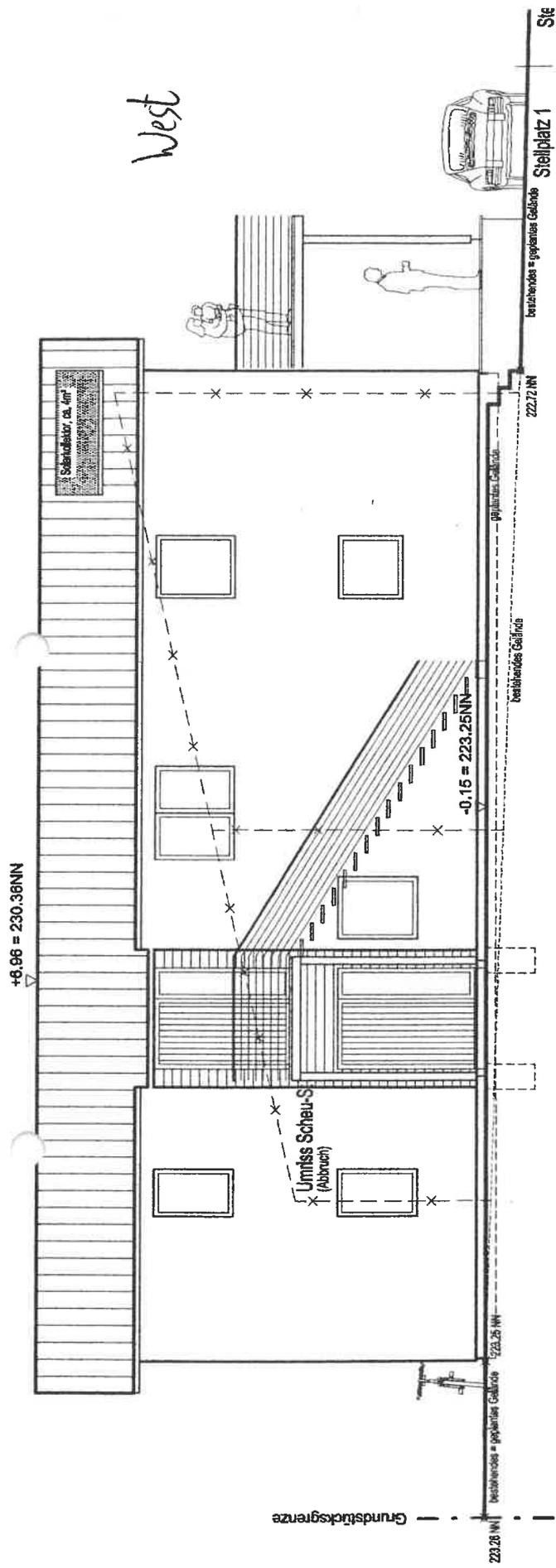
graph. Dateiauszug 1:500
 (c) staatliche Vermessungsverwaltung Baden-Württemberg
 Darstellung entspricht dem Liegenschaftskataster.
 Abweichungen gegenüber dem Grundbuch sind möglich.



Nord



Sued





NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	16.08.2018	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 8 Gemeinderäte	Schriftführerin:	Elke Müller
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 6

Mitteilungen der Verwaltung

BM Schlafke teilt mit, dass die Ministranten sich für die finanzielle Unterstützung der Gemeinde anlässlich ihrer Rom-Fahrt mit einer Postkarte aus Rom bedanken.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	16.08.2018	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 8 Gemeinderäte	Schriftführerin:	Elke Müller
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 7

Anfragen an die Verwaltung

1. Jugendwahl

GRat Riesterer berichtet, dass er angesprochen werde, wie es nach der Jugendwahl im letzten Jahr mit der Jugendarbeit in Eschbach weitergehe.

BM Schlafke berichtet, dass er dem Gemeinderat in einer der kommenden Sitzungen einen Vorschlag für die weitere Verfahrensweise vorlegen werde.

2. Vermessungsarbeiten im Dorf

GRat Riesterer möchte wissen, warum im Dorf Vermessungsarbeiten ausgeführt werden.

BM Schlafke berichtet, dass diese Vermessungsarbeiten in Zusammenhang mit Baumaßnahmen und Maßnahmen aus dem LSP notwendig sind.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	16.08.2018	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 8 Gemeinderäte	Schriftführerin:	Elke Müller
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 8

Einwohnerfragen

Nachhaltigkeit der Schulerweiterung und verkehrliche Andienung

Herr Bregenhorn möchte wissen, ob nach Einschätzung des Regierungspräsidiums die Schulerweiterung auch mittelfristig ausreiche.

BM Schlafke erinnert an die Erörterung zum Tagesordnungspunkt, in der erläutert wurde, dass das Regierungspräsidium auch in Zukunft von einer 1,5-Zügigkeit der Schule ausgehe und die erweiterte und sanierte Schule bei der Gemeindegroße Eschbachs auch in den nächsten Jahren ausreichen werde.

Herr Zehner möchte wissen, ob bedacht wurde, dass die Erweiterung der Schule auch zusätzlichen Verkehr mit sich bringe. Die Straßenzuführung müsste daher überdacht werden.

Dem stimmt BM Schlafke grundsätzlich zu, auch wenn die verkehrliche Andienung der Schule heute nicht Thema des Gemeinderates sei.





NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	16.08.2018	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 8 Gemeinderäte	Schriftführerin:	Elke Müller
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	-

Die Richtigkeit der Niederschrift wird bestätigt.

Mario Schlafke
Bürgermeister

Michael Riesterer

Elke Müller
Schriftführerin

Susanne Tegel

